

So werden Sie nervige Wespen los

Bei der Limo im Garten oder beim Marmeladenbrot beim Frühstück auf dem Balkon – fast überall nerven uns in diesem Sommer 2013 Wespen. Jede Mahlzeit an der frischen Luft wird zum Kampf gegen die gelb-schwarzen Plagegeister und ein Stich der Tiere kann nicht nur unangenehm sein, sondern auch heftige allergische Reaktionen hervorrufen und zum Teil lebensbedrohlich sein. Welche Tipps wirklich gegen Wespen helfen, haben wir Ihnen mit den Experten von wespen-entfernen.com zusammengestellt.

Tipp 1: Wespen gar nicht erst anlocken

Speisen und Getränke sollten an der frischen Luft immer abgedeckt sein. Dafür muss es aber nicht immer ein extra Insektennetz sein. Auch Deckel und Teller eignen sich perfekt zum Abdecken. Getränke an der frischen Luft sollten in durchsichtigen Flaschen aufbewahrt und zum Beispiel mit einem Bierdeckel abgedeckt werden. So sieht man notfalls, ob sich ein Tier in der Flasche verirrt hat und minimiert das Risiko, die Wespen zu schlucken. Die Tiere können auch Bakterien und Erreger übertragen. „Daher sollte man Sie nicht an unserem Essen knabbern lassen“, rät Imker Eric Hartmann.

Tipp 2: Wespen nicht aggressiv machen

Wie würden Sie reagieren, wenn man nach Ihnen schlägt? Und so werden auch die Wespen aggressiv wenn man versucht sie wegzuschlagen. Zudem sollten die Tiere nicht „angepustet“ werden: „Der Kohlendioxidgehalt in der Atemluft macht die Tiere noch aggressiver“, warnt Imker Eric Hartmann von wespen-entfernen.com.

Tipp 3: Mit Düften arbeiten

„Der Geruch von Zitronenscheiben mit Gewürznelken schreckt die Tiere ab.“ Gegorene Früchte locken die Tiere wiederum an. „Platzieren Sie die Früchte einfach im Garten, dort wo Sie nicht sitzen“, erklärt Experte Hartmann. Auf der anderen Seite sollten faule Früchte nicht einfach im Garten liegen bleiben. „Sammeln sie gammelige und faule Früchte im Garten in jedem Fall auf, damit sie nicht weitere Wespen anlocken!“ Weiterhin sollten Mülleimer und Komposthaufen verschlossen bleiben.

Tipp 4: Keine Wespenfallen nutzen

Von Wespenfallen raten die Experten eher ab. Die meisten verfehlen ihren eigentlichen Sinn. „Die Wespen sondern in Gefahrensituationen Geruchsstoffe ab, die andere Wespen anlocken. Das verschlimmert die Situation nur“, so Imker Hartmann.

Tipp 5: Besondere Aufmerksamkeit bei Kindern

Kinder kleckern gerne beim Essen, deshalb muss man hier besonders vorsichtig sein. „Reinigen Sie auf jeden Fall den Mund der Kinder. Hier besteht sonst ein großes Gefahrenpotential“, so die Experten.

Tipp 6: Speichel hilft bei Stichen

Sollten die Tiere doch stechen, kann Speichel auf der Wunde erst mal helfen. „Der Speichel kann das Insektengift neutralisieren“, erklärt Hartmann. Eine halbe Zwiebel auf der Wunde kann zudem die Schmerzen lindern und das Gift rausziehen. Bei Schwindel, Übelkeit oder Herzrasen sollten Wespenopfer aber sofort zum Notarzt. „Auch stark vergrößerte Schwellungen sind ein Fall für den Doktor. Das ist meist ein klares Zeichen für eine Insektengiftallergie“, sagt Imker Hartmann.

Tipp 7: Wespennester nie selbst entfernen

Man sollte in keinem Fall selbst versuchen, ein Nest zu vernichten oder umzusiedeln. Die meist vorkommenden Arten wie die *Vespula vulgaris* (Gemeine Wespe) oder die *Vespula germanica* (Deutsche Wespe) bilden große Kolonien und reagieren sehr angriffsfreudig. Bis zu 150 Tiere können dann angreifen. Das ist kein Spass mehr“, erklärt Wespen-Experte Reinold Singel.

Ein Fachmann kann dann Abhilfe schaffen. „Dieser ist nicht nur Profi, wenn es um die Umsiedlung oder die Vernichtung der Wespen geht, sondern auch Berater. Oft hilft schon ein Beratungsgespräch, wenn die Wespen nicht in unmittelbar genutztem Raum siedeln. Zudem kostet das nichts, wenn es telefonisch bleibt.“ Die Experten greifen teilweise zu einfachen Tricks. „Manchmal kann man den Haupt-Flugweg umleiten: dies geht zum Beispiel mit einer am Einflugloch angebrachten Röhre, durch die die Wespen schnell lernen, zum Nest zu gelangen“, schildert Singel die einfachste Lösung. Bei geschützten Arten weiß der Berater, wie man die Naturschutzbehörde einschaltet und eine Genehmigung zur Umsiedlung von geschützten Arten erhält. Dies kann Strafen von bis zu 50.000,- € vermeiden.

Quellen: Interview mit Reinold Singel und Eric Hartmann von wespen-entfernen.com / Bildquelle: wespen-entfernen.com